QUARTIER 2020
Gemeinsam. Gestalten.

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

An das
Ministerium für Soziales und Integration
Baden-Württemberg
Referat 33 – Pflege, Quartiersentwicklung
z.Hd. Frau Sara Bode
Schellingstr. 15
70174 Stuttgart

Datum: 18/07/2017

E-Mail: sara.bode@sm.bwl.de

BEWERBUNG
Für den Ideenwettbewerb zur Strategie „Quartier 2020 – Gemeinsam.Gestalten."

I Bewerber		
Variante A: Bewerbung Stadt/Gemeinde		Stadt Ravensburg
Variante B: Bewerbung Landkreis		
in Kooperation mit der/den Kommune/n	1	
	2	
	3	

Ansprechperson	Stefan Goller - Martin
Kommune	Stadt Ravensburg
Abteilung	Amt für Soziales und Familie
Anschrift	Seestr. 9, 88214 Ravensburg
Telefon	0751-82235
Fax	0751-8260235
E-Mail	stefan.goller-martin@ravensburg.de

II Anlagen	
Gemeinderatsbeschluss vom (erforderliche Voraussetzung)	17/07/2017
bei Variante B: Beschluss des zuständigen Kreisgremiums vom	
ggf. weitere Gemeinderatsbeschlüsse vom	
ggf. Konzept (mit ergänzenden Informationen)	☒
ggf. Nachweis bisheriger Beteiligungsprozesse	☒
Sonstiges:	☐

III Rahmendaten			
Einwohnerzahl der Kommune	Kommune 1	Kommune 2	Kommune 3
1 bis 2.000	○	○	○
2.001 bis 5.000	○	○	○
5.001 bis 20.000	○	○	○
20.001 bis 100.000	◉	○	○
100.001 bis 500.000	○	○	○
500.001 und mehr	○	○	○

Welche Handlungsfelder / Zielgruppen wollen Sie berücksichtigen? (Mehrfachnennungen möglich)	
Pflege und Unterstützung im Alter (zwingend)	☒
Bürgerschaftliches Engagement und Bürgerbeteiligung (zwingend)	☒
Familie	☒
Orte für Alt und Jung	☒
Jugend	☐
Menschen mit Behinderungen	☒
Menschen mit Migrationserfahrung	☒
Gesundheit	☐
Sonstiges:	☐
Sonstiges:	☐
Sonstiges:	☐

Welche Akteure sollen mitwirken? (Verband, Institution, Verein, etc.)	Kurze Begründung der Auswahl
Stiftung Liebenau	Träger des Mehrgenerationenwohnens nach dem Konzept Lebensräume für Jung und Alt, Mehrgenerationenhaus, quartiersbezogene Arbeit, Pflegedienste, soziale Einrichtungen
Stadtseniorenrat Stiftung Bruderhaus	Netzwerkpartner für den Bereich der Seniorenarbeit in Ravensburg Altenhilfeeinrichtung mit Wohnangebot in der Altstadt
Caritas Bodensee - Oberschwaben und Diakonisches Werk Ravensburg	Träger für psychosoziale Beratungsdienste
Bau- und Sparverein Ravensburg eG	Wohnungsbauunternehmen mit Projekten im Bereich Mieterbeteiligung und Quartiersaktivitäten

Welche finanziellen Mittel benötigen Sie, um Ihr Vorhaben zu realisieren? (Gesamtsumme)	110.000,00 Euro

IV Konzeptidee

Bitte stellen Sie in diesem Formular Ihr Vorhaben in Stichworten so kurz und prägnant wie möglich dar. Optional können Sie ein Konzept mit weiteren Informationen beifügen.

1. Ausgangslage und Motivation

Beschreiben Sie, in welchem Sozialraum (Quartier, Stadtbezirk, Nachbarschaft, Dorf) der partizipative Quartiersentwicklungsprozess stattfinden soll. Warum haben Sie diesen ausgewählt? Wo liegt der Handlungsbedarf? Welche Herausforderungen sehen Sie? (max. 3.000 Zeichen)

1. Im Stadtteil Ravensburg-West befindet sich das Quartier Galgenhalde, das zu ca. 45% mit Gebäuden der Baugenossenschaft Bau- und Sparverein Ravensburg (BSV) bebaut ist. Die meisten Häuser des BSV stammen aus den 1950er und 1960er Jahren. Der Standard der Wohnungen war 2007 sehr niedrig.

2. Vor 10 Jahren haben die Stiftung Liebenau, der BSV und die Stadt Ravensburg das Quartiersprojekt Galgenhalde initiiert. Dabei stand der Umgang mit der demografischen Entwicklung, einhergehend mit der „Überalterung" des Quartiers und dem Fokus eines generationengerechten Wohnens im Vordergrund. Die Motivation dahinter war, dass Menschen so lang wie möglich in den eigenen "Vier-Wänden" leben können und dass das Quartier lebendiger und attraktiver wird.Gleichzeitig sollte die Vernetzung von Wohnungsbaugenossenschaft und quartiersbezogener Altenhilfe intensiviert und bedarfsgerechte Strukturen geschaffen im Hilfe-Mix (von Betreuungsdienst ZUHAUSE bis Haus der Pflege) geschaffen werden.

3. a) Der BSV hatte das Ziel, dass jahrzehntelang zuverlässige Mieter auch im Alter in ihren Wohnungen und im Quartier so lang wie möglich leben können und möglichst nicht mehr umziehen müssen. Deshalb sollten Wohnungen altengerecht umgestaltet werden (z. B. Entfernung von Schwellen oder Verbreiterung von

Fortsetzung auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 3:

Badezimmertüren). In Bauten der 1950er und 1960er Jahre lässt sich keine Barrierefreiheit realisieren. Die Verbesserung der Wohnqualität wird als Basis für ein nachhaltiges nachbarschaftliches Miteinander gesehen.

b) Mit der Implementierung des hauptamtlichen Quartiersmanagement (QM) durch den Altenhilfeträger Stiftung Liebenau sollte der Perspektivwechsel in der Pflege hin zu Selbst- und Nachbarschaftshilfe als tragende Säule im Hilfe-Mix etabliert werden, damit die Menschen so lange wie möglich in ihren Wohnungen verbleiben können und Pflege hinausgezögert wird - nach dem Motto: Aktive Vorsorge statt passive Fürsorge! Das QM sollte Begegnungsorte als Grundlage der Nachbarschaftshilfe ermöglichen, Vernetzung im Quartier initiieren, Nachbarschaftshilfe und bürgerschaftliches Engagement fördern sowie erste Informationen zu verschiedenen Möglichkeiten im pflegerischen Hilfe-Mix aufzeigen - mit dem Fokus auf Selbst- und Nachbarschaftshilfe. Durch die arbeitsteilige Kooperation der Akteure entstand ein breit gefächertes Panorama an Angeboten. Ein Nebeneffekt: die Entlastung der einzelnen Akteure und deren Profilierung. Eine große Herausforderung war, eine Vertrauensbasis unter den Akteure im Quartier zu schaffen, die die Grundlage für die arbeitsteilige Kooperation bildet.

Die Stiftung Liebenau zusammen mit ihrem QM hatte die Aufgabe, die Pflegekräfte kontinuierlich auf den Paradigmenwechsel - Selbst- und Nachbarschaftshilfe anstelle von Dienstleistung - zu sensibilisieren mit dem Ziel: weniger Angebots-, mehr Bedarfsorientierung. Dies war und ist ein wesentlicher Handlungsbedarf, um nicht in alte, eingeübte Verhaltensmuster zu verfallen.

2. Ziele und Vorgehensweise

Welche Ziele verfolgen Sie? Mit welchen Maßnahmen wollen Sie diese Ziele erreichen? Beschreiben Sie bitte stichwortartig die beabsichtigten Schritte und den ungefähren Zeitplan. (max. 2.000 Zeichen)

1. Die Quartiersarbeit hat in Ravensburg in der Stadtsanierung und Stadtentwicklung eine hohe Bedeutung. Im Rahmen der Quartiersarbeit werden die Ziele des Erhebens und Erkennens des Willens und der vielfältigen Ziele der Bewohnerschaft verfolgt. Ressourcen der Bewohner aber auch des Sozialraums werden erfasst und in gemeinsame Aktivitäten für das Quartier und die Nachbarschaft übergeleitet. Dies dient dem Beziehungsaufbau in der Nachbarschaft sowie dem Einbezug anderer Akteure mit fachlicher Zuständigkeit für das Quartier. In unterstützten Netzwerken werden Beziehungen geknüpft und Aktivitäten für das Quartier diskutiert und abgestimmt.

2. Mit einer quartiersbezogenen sozialen Arbeit (QM) sollte auch im Mietwohnungsbereich ein Verbleib in der Wohnung oder zumindest im Quartier bis ins hohe Alter gesichert werden. Quartiersarbeit (Schwerpunkt Senioren) leistet in der pflegerischen Versorgung einen wichtigen Beitrag: 1. alte und hochbetagte Menschen können so lang wie möglich im Quartier leben - in den eigenen Vier Wänden, möglichst barrierefrei und mit hoher Lebensqualität. 2. Bürgerinnen und Bürger benötigen so lange wie möglich keine professionelle Betreuung und Pflege, dadurch dass die tragende Säule der Selbst- und Nachbarschaftshilfe samt bürgerschaftlichem Engagement professionelle Pflege hinauszögert. Wenn die tragende Säule der Selbst- und Nachbarschaftshilfe nicht mehr genügt, kommen die weiteren Hilfe-Mix-Angebote, die im Quartier zu Beginn des Quartierprojektes nach einer Sozialraumanalyse etabliert wurden hinzu: Sozialstation im Jahr 2008 (Stiftung Liebenau), amb. betr. WG 2009 (BSV), Betreuungsdienst ZUHAUSE 2014 (Stiftung Hospital). Mittlerweile entsteht ein Wohnhaus für Menschen mit Behinderung, die in das Quartier integriert werden sollen (Bezug 2017/2018). 104 barrierefreien Wohnungen werden ab 2018 entstehen. 2005 wurde das Haus der Pflege neu erstellt mit 16 heimgebundenen Wohnungen.

3. Etablierung eines EDV-gestützten Quartierportals 2018.

3. Zielüberprüfung

Woran erkennen Sie zum Ende Ihres Vorhabens, dass die anfangs gesetzten Ziele erreicht worden sind? (max. 2.000 Zeichen)

Durch die beispielhafte Zusammenarbeit der Stadt Ravensburg, des BSV und der Stiftung Liebenau hat sich das Quartiersprojekt Galgenhalde zu einem bundesweiten – auch internationalen – "Referenzmodell" entwickelt. Zuletzt besuchten eine Delegation aus den Niederlanden, die Bremer Heimstiftung und die Stadt Tettnang die Galgenhalde, um sich über die Quartiersarbeit und die Entwicklungen zu informieren. Zudem werden bereits vom BSV neue barrierefreie Wohnung und ein größerer Rahlentreff geplant.

a) Lebendigkeit und Attraktivität: Der Mittwochskaffee, ein Themenkaffee, im Rahlentreff ist nicht mehr wegzudenken. Das „Hauspaten- Modell" (eine Form der Bürgerbeteiligung) wird weiter entwickelt, um eine bessere Legitimation für Abstimmungsgespräche und Entscheidungen zu haben und noch mehr Verantwortung und Identifikation für das Leben im Quartier zu übernehmen. Seit über 5 Jahren ist das alte Waschhaus reaktiviert worden, damit u.a. Tischtennisgruppen dort ihrem Sport nachgehen können. Auch das gemeinsame Sommerfest - aus dem 2011 ein Bürgerbeteiligungsverfahren (vgl. Anlage Konzept Quartiersprojekt) hervorging - findet großes Interesse. (weitere Bsp. vgl. Anlage PPP)

b) So lang wie möglich in den eigenen Vier-Wänden: Das Projekt „Älter werden, lebendig bleiben" wird in Kooperation mit der Kath. Kirchengemeinde und der Kath. Erwachsenenbildung angeboten. Die Demenzbetreuungsgruppe „Regenbogen" bietet Angehörigen die Möglichkeit einer kleinen „Auszeit". Mit dem Ausbau der bedarfsgerechten pflegerischen Infrastruktur - Betreuungsdienst ZUHAUSE, Sozialstation, ambulant betreute WG, Heimgebundene Wohnungen und Haus der Pflege im Quartier ist der Verbleib im Quartier gewährleistet. (weitere Bsp. vgl. Anlage PPP)

c) Multiplikation: Aufgrund der positiven Erfahrungen mit dem Quartiersprojekt Galgenhalde, haben sich die Stadt Ravensburg, die BSV und die Stiftung Liebenau verständigt, dieses Quartiersprojekt in seiner Grundstruktur im Quartier Ravensburg-Süd zu multiplizieren.

4. Dokumentation und Auswertung

Wie möchten Sie den Quartiersentwicklungsprozess dokumentieren und auswerten? (max. 2.000 Zeichen)

1. Dokumentation
Z. B. wurde das Quartiersprojekt in Elementen in den Themenheften des Netzwerk SONG: Soziales neu gestalten (Hrsg.), Zukunft Quartier - ..., 1-5, Gütersloh 2007 und in den Büchern des Netzwerk SONG: Soziales neu gestalten (Hrsg.), Zukunft Quartier, ..., Bd.1-3, Gütersloh 2008-2009 dokumentiert.
Ein Relaunch der Website sowie eine Printbroschüre zum Quartiersprojekt Galgenhalde ist gerade in Bearbeitung. Zudem wird monatlich das "Rahlenblättle" von ehrenamtlich Engagierten herausgebracht (auf Initiierung des QM), das auf Aktivitäten und Veranstaltungen etc. hinweist.
Zudem ist ein Film über das Quartiersprojekt gedreht worden:
www.ukv.de/content/service/gesundheit-aktuell/quartiersprojekt-galgenhalde

Eine Publikation über das Netzwerk SONG ist für das neue Quartiersprojekt Ravensburg-Süd vorgesehen. (Die Stiftung Liebenau ist Gründungsmittel des bundesweiten Vereins Netzwerk SONG (soziales neu gestalten), das sich seit Jahren mit Quartiersarbeit beschäftigt).

2. Evaluation und Auswertung
Das Quartiersprojekt Galgenhalde ist wissenschaftlich evaluiert worden. Die Evaluation ist nachzulesen bei Sigrid Kallfaß (Hrsg.), Altern und Versorgung im nachbarschaftlichen Netz eines Wohnquartiers. Zur Kooperation eines Altenhilfeträgers und einer Wohnungsbaugenossenschaft bei der quartiersbezogenen Gemeinwesenarbeit, Wiesbaden 2016.
In regelmäßigen Abständen wir im Sozialausschuss des Gemeinderates über das Quartiersprojekt informiert und durch z.B. den Mittwochskaffee und die Hauspaten werden kontinuierlich Rückmeldungen eingeholt.

Eine wissenschaftliche Evaluation des neuen Quartiersprojektes Ravensburg-Süd, mit mehreren hauptamtlichen Akteuren in der Quartiersarbeit, wird innerhalb der ersten fünf Jahre nach Bestehen des Quartiersprojektes beabsichtigt.

5. Zukunftsfähigkeit

Wie wollen Sie die Zukunftsfähigkeit Ihres Vorhabens sicherstellen? (max. 2.000 Zeichen)

Durch die stabile Partnerschaft zwischen Stadt Ravensburg, BSV und Stiftung Liebenau sowie der großen Akzeptanz des QM steht das Quartiersprojekt Galgenhalde auf stabilen Füßen. Der BSV plant konkret neue barrierefreie Wohnungen im Quartier und plant dabei einen neuen und größeren Rahlentreff.

Aufgrund der positiven Erfahrungen und der sehr guten Zusammenarbeit der Partner in den vergangenen 10 Jahren mit dem und im Quartiersprojekt Galgenhalde, haben sich die Stadt Ravensburg, die BSV und die Stiftung Liebenau darauf verständigt, dieses Quartiersprojekt in seiner finanziellen Grundstruktur und seinen inhaltlichen Eckpfeilern auf das Quartier Ravensburg-Süd zu übertragen – mit den entsprechenden Modifikationen aufgrund der für das Quartier Südstadt entsprechenden Bedarfe, die zu ermitteln sind.

Auch im Quartier Ravensburg-Süd hat die Baugenossenschaft eine Vielzahl von Wohnungen aus den 1950er und 1960er Jahren, die nach und nach entsprechend barrierearm saniert werden. Zudem soll vor Ort eine neue, barrierefreie Wohnanlage mit ca. 70 Wohnungen und acht 1,5-2 Zimmer Appartements für Pflegebedürftige, einem Pflegestützpunkt der Sozialstation, einer Tagespflege für das Quartier, einer 4-gruppigen Kindertagesstätte sowie eines QMs entstehen. Diese Idee an pflegerischer Infrastruktur hat sich durch eine Sozialraumanalyse ergeben. Dabei war das Ziel, eine Wohn- und Angebotsstruktur zu installieren, die das selbstbestimmte Leben in der eigenen Wohnung, so lang wie möglich erlaubt.

Die ersten Schritte in der Planung des Bauvorhabens und die ersten Gespräche mit Teilen der Akteure im Quartier Ravensburg-Süd haben bereits stattgefunden. Die weiteren Planungsschritte sehen die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger des Quartiers Ravensburg-Süd sowie die Vernetzung der verschiedenen hauptamtlichen Quartiersakteure vor, um die Vernetzung der Angebote - evtl. auch internetgestützt - in den Blick zu nehmen und ein Leitbild der "Zusammenarbeit" zu erstellen.

6. Sonstige Mittel

Haben Sie für Ihr Vorhaben bereits eine Förderung erhalten oder haben Sie sich um sonstige Mittel beworben? Wenn ja, erläutern Sie dies bitte kurz. (max. 1.000 Zeichen)

Mit dem Mehrgenerationenhaus, zum dem das Quartiersprojekt Galgenhalde und zwei weitere Standorte der Stiftung Liebenau in Ravensburg gehören, verfolgen die Stiftung Liebenau, die Stadt Ravensburg und der BSV neben den Themen Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Vereinbarkeit von Familie und Pflege und Teilhabe für Menschen mit wenig Geld schwerpunktmäßig zwei Ziele:
a) Selbstbestimmtes Leben im Alter und
b) Generationenübergreifendes Zusammenleben und Zusammenarbeiten.
Hierfür erhält die Stiftung Liebenau aus dem Bundesprogramm Mehrgenerationenhäuser einen Zuschuss, der anteilig dem Quartiersprojekt Galgenhalde zugute kommt.
Das Quartiersprojekt Galgenhalde, das jährlich ca. € 55.000,- kostet, wird durch Mittel der Stadt Ravensburg, Eigenmittel des BSV und Eigenmittel der Stiftung Liebenau finanziert. Für das Quatiersprojekt Ravensburg-Süd werden analog Kosten, also ca. € 55.000,-, entstehen. Perspektivisch werden also Gesamtkosten pro Jahr von € 110.000,- entstehen.

Einsendeschluss ist der **28. Juli 2017**. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Bitte senden Sie die Bewerbungsunterlagen per E-Mail und postalisch.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!